



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Rothe

Telefon: (0221) 221 22928

Fax: (0221) 221 25501

E-Mail: sabrina.rothe@stadt-koeln.de

Datum: 19.11.2019

Niederschrift

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 05.11.2019, 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE	
Frau Monika Möller	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Frau Erika Oedingen	SPD	
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD	Vertretung für Herrn Kaske
Herr Martin Erkelenz	CDU	
Frau Claudia Heithorst	CDU	
Herr Stephan Pohl	CDU	
Frau Luisa Schwab	GRÜNE	
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE	
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Volker Görzel	FDP	

Rechnungsprüfungsamt

Herr Hans-Jochen Hemsing
Herr Gustav Herrmann
Herr Christian Szymanski
sowie verschiedene Prüferinnen und Prüfer

Verwaltung

Herr Stadtdirektor Dr. Stephan Keller Dez. I
Frau Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert Dez. II
Herr Beigeordneter Robert Voigtsberger Dez. IV
Herr Beigeordneter Markus Greitemann Dez. VI
Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach Dez. VII

Herr Günter Allerödter	VII-1
Frau Christiane Claus	42-4
Herr Dr. Yilmaz Dziewior	4511
Herr Sven Ekert	502-81
Herr Dr. Andreas Engel	12
Herr Frank Fricke	30-1
Frau Dagmar Göring	370
Herr Frank Höller	II-2
Herr Christoph Hurniak	670-2
Frau Simone Hurniak	VII-4
Herr Dr. Christian Miller	37
Naiga Ngawanzu	46
Frau Andrea Risse	VI
Herr Bernd Rosenberger	260
Herr Bernd Streitberger	46-Sanierung Bühnen Köln
Herr Udo Zaudig	12-1

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Sven Kaske SPD

Beratende Mitglieder

Herr Wilhelm Geraedts AfD

Herr Detjen begrüßt zunächst alle Anwesenden. Er bedankt sich im Namen aller bei Frau Dresler-Graf, die Ihr Mandat niedergelegt hat, für die jahrelange und sehr gute Arbeit im Rechnungsprüfungsausschuss.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

- 2.2 Gebührenerhebung bei 236 - Marktverwaltung
 Nachfrage von Frau Möller
 Rechnungsprüfungsausschuss 24.09.2019, TOP 2.2
 3647/2019

- 6.2 Reform der Grundsteuer - regelmäßige Berichterstattung
 Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 6.1
 3715/2019

- 6.3 Untersuchung der Universität Kiel zur Errichtung des Baus der "Messehallen
 Nord"
 3787/2019
 Tischvorlage

- 15.3 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln
hier: Wissenschaftliche Aufarbeitung der Vergabe zum Bau der Messehallen
Nord sowie der Firmenansiedlungen in den "alten Messhallen"
3577/2019

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit den Zusetzungen zur Tagesordnung einverstanden.

Zum Ablauf schlägt Herr Detjen vor, dass die TOP's 6.3 und 15.3 aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen gemeinsam direkt am Anfang des nicht öffentlichen Teils behandelt werden. Hiermit ist der Rechnungsprüfungsausschuss ebenfalls einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Systematische Fehlentwicklungen bei Großprojekten
Anfrage von Herrn Detjen
Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 8.3
1870/2019

2.2 Gebührenerhebung bei 236 - Marktverwaltung
Nachfrage von Frau Möller
Rechnungsprüfungsausschuss 24.09.2019, TOP 2.2
3647/2019

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4.1 Kostensteigerungen bei Großprojekten
Rat der Stadt Köln 21.05.2019, TOP 4.1
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 4.2
Beantwortung einer Anfrage der Fraktion die Linke (AN/0361/2019)
1740/2019

5 Beschlussvorlagen

6 Mitteilungen

6.1 Tätigkeitsbericht der Ämter für Straßen und Verkehrsentwicklung und für Verkehrsmanagement 2018
3495/2019

6.2 Reform der Grundsteuer - regelmäßige Berichterstattung
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 6.1
3715/2019

6.3 Untersuchung der Universität Kiel zur Errichtung des Baus der "Messehallen Nord"
3787/2019

- 7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 8 Anfragen**
- 9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
- 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz – Stand:
30.09.2019
3564/2019

II. Nichtöffentlicher Teil

- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 10.1 Überstunden bei 02-5, Bürgeramt Nippes
Nachfrage von Frau Möller
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 15.1
3423/2019
- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 13 Beschlussvorlagen**
- 13.1 Prüfbericht über die Regelung zur IT-Sicherheit der Stadt Köln
3108/2019
- 13.2 Prüfbericht Festsetzung und Kalkulation der Rettungsdienstgebühren bei 37 - Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
3618/2019
- 13.3 Prüfbericht Einkauf und Beschaffungswesen bei 67 - Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
2437/2019
- 13.4 Prüfbericht Werkstatt der Gebäudewirtschaft: Durchführung von handwerklichen Arbeiten im Stadtgebiet
3015/2019
- 13.5 Prüfbericht Jahresrechnungen 2013 - 2017 der Kunststiftung im Museum Ludwig Köln
2488/2019

14 Sachstandsberichte zu Prüfungen

15 Mitteilungen

15.1 Gemeinschaftliche Prüfung der Anwendung AKDN-sozial
3101/2019

15.2 Prüfung der Verfahrensabläufe im Bereich der Archäologischen Bodendenkmalpflege - Beantwortung einer mündlichen Nachfrage
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 15.3
2949/2019

15.3 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln - Wissenschaftliche Aufarbeitung der Vergabe zum Bau der Messehallen Nord sowie der Firmenansiedlungen in den "alten Messhallen"
3577/2019

16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

16.1 Prüfbericht Deutsch als Fremdsprache im offenen Kursbereich bei 42- Amt für Weiterbildung
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 13.3
3527/2019

17 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Systematische Fehlentwicklungen bei Großprojekten Anfrage von Herrn Detjen Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 8.3 1870/2019

Herr Detjen führt aus, dass aus der Antwort der Verwaltung zu entnehmen sei, dass die Gebäudewirtschaft keine Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen in Form einer Kosten-Nutzen-Analyse durchführe. Er fragt und regt an, ob es nicht möglich sei Richtwerte in den Vorlagen zu benennen und die Abweichung von diesen Werten inhaltlich zu begründen. Bei Schulbauten beispielweise gebe es ein Art Regel-qm-Preis den man als Richtwert angeben könne. Dies würde die Transparenz für die Ratsmitglieder erhöhen.

Herr Greitemann antwortet, dass die Gebäudewirtschaft Kennzahlen bzw. Benchmarks mit anderen Städten erheben könne. Er werde dann allerdings darstellen und begründen müssen, dass diese Benchmarks wie jede Kennzahl immer „schräg“ seien. Bei Generalinstandsetzungen könne man auch Benchmarks pro qm oder Schulplatz nehmen. Auch hier werde man eindeutig beschreiben müssen, wo die Unterschiede gegenüber den Kennzahlen andere Städte und unseren lägen. Die Gebäudewirtschaft sei dabei Datenbanken für zurückliegende Schulprojekte aufzubauen, aus denen sich Kennzahlen ziehen ließen.

Herr Greitemann gibt Herrn Detjen Recht, dass die Kennzahlen die einzige Möglichkeit seien einen Vergleich herbeizuführen. Die Wirtschaftlichkeit müsste eigentlich volkswirtschaftlich betrachtet werden, dies sei jedoch schwierig.

Herr Detjen würde sich freuen, wenn seine Anregung umgesetzt werden könnte. Man könne dies beispielweise zunächst in ein, zwei Projekten erproben.

Herr Greitemann sagt dies zu.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2.2 Gebührenerhebung bei 236 - Marktverwaltung Nachfrage von Frau Möller Rechnungsprüfungsausschuss 24.09.2019, TOP 2.2 3647/2019

Frau Möller bedankt sich für die Antwort.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es liegen keine Anträge vor.

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4.1 Kostensteigerungen bei Großprojekten Rat der Stadt Köln 21.05.2019, TOP 4.1 Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 4.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion die Linke (AN/0361/2019) 1740/2019

Herr Detjen bedankt sich für Mitteilung und hat fünf Punkte anzumerken.

1. Die Verwaltung solle bei einer Liste bleiben und keine getrennte Positiv- und Negativliste führen. Zwei Listen erschweren die Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit.
2. Das Projekte erst mit dem Baubeschluss, also ab der Leistungsphase 3, aufgeführt werden, sei grundsätzlich richtig. Nur sollten die Projekte bei denen die Leistungsphase 4 noch nicht begonnen hat, nicht aufgeführt werden, da sie keine Kostensteigerungen haben können und das Gesamtbild nur „beschönigen“. In der Positivliste sind vier solcher Projekte enthalten, die die Gesamtberechnung unberechtigt positiv beeinflussen.
3. Die Durchschnittsbildung bei der Negativliste (Anlage 4) in Höhe von 15,5 % sei fragwürdig. Die beschlossene Toleranz läge bei +/- 20 %. Der Durchschnitt hiervon ist 0 %. Wenn gesagt werde, dass man nur bei 15,5 % läge, höre sich das positiv an, obwohl der Durchschnitt bei 0 % liegen sollte. Insofern müsse dies anders betrachtet werden.
4. Die Clusterung bei den Kostensteigerungen habe man verglichen. Natürlich seien die Kostensteigerungen bei Nutzungsänderung auffällig. Ein roter Faden sei bei diesen Kostensteigerungen jedoch nicht erkennbar.
5. Er schlägt für alle Interessierten (Verwaltung und das Rechnungsprüfungsamt) eine Fachtagung zu diesem Thema vor, in der man die angesprochenen Punkte diskutieren könne.

Herr Greitemann sagt zu, dass die Positiv- und Negativliste zu einer Liste zusammengeführt werden. Die Projekte, die noch nicht in der Leistungsphase 4 sind, würde er gerne weiterhin in dieser Liste aufführen. Er stimme zu, dass der Wert von 15,5 % nicht das gewünschte Ziel sei. Aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Projektgeschäft wäre es schon gut, wenn ein Wert von unter 10 % erreicht werden könne.

Zum Thema Kostensteigerungen durch Nutzungsänderungen führt er aus, dass der Hauptpunkt nicht die Nutzungsänderung, sondern die Bauzeitverzögerungen und Submissionsergebnisse seien. Die Nutzungsänderungen an sich verursachen in Teilen lediglich eine Kostensteigerung von 1 bis 2 %. Die durch die Nutzungsänderungen verursachten Planungsänderungen und damit einhergehende Bauzeitverzögerungen verursachen automatisch Kostensteigerungen.

Er werde analog zu der damaligen Informationsveranstaltung, in Abstimmung mit Herrn Jülich eine Fachtagung organisieren.

Herr Detjen merkt an, dass zur letzten Veranstaltung auch der Bauausschuss eingeladen wurde.

Herr Hemsing sichert zu beim Bauausschuss nachzufragen, ob dort Interesse bestehe. Er führt weiter aus, dass man sich bei der Darstellung der Kostenentwicklung auf eine Maßgabe einigen müsse, um Vergleiche über die Jahre machen zu können. Er plädiere dafür, dass Bauvorhaben, die erst in der Leistungsphase 3 sind, nicht in die prozentuale Steigerung eingerechnet werden. Eine Nachberechnung habe ergeben, dass wenn man diese Bauvorhaben außen vor ließe, sich eine durchschnittliche Kostensteigerung von 20 % ergebe. Er plädiere dafür, sich auf der Tagung einmal darauf zu verständigen, ab wann und wie man die Kostensteigerungen ermittle. Auch Kostenerhöhungsbeschlüsse sollten zu den Kostensteigerungen gerechnet werden und nicht als ein neuer Beschluss gewertet werden, der die Kosten neu fixiere.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

6 Mitteilungen

6.1 Tätigkeitsbericht der Ämter für Straßen und Verkehrsentwicklung und für Verkehrsmanagement 2018 3495/2019

Herr Detjen stellt fest, dass zu diesem Bericht von der Verwaltung niemand anwesend sei. Er fragt warum der Rechnungsprüfungsausschuss diesen Bericht erhalten habe und zum Sachstand des Soll-Ist-Vergleichs.

Herr Hemsing sichert die Weiterleitung dieser Fragestellungen an das zuständige Fachamt zu. Gleichzeitig wird die Bitte geäußert, die Beantwortung in geeigneter Form an den Rechnungsprüfungsausschuss sicherzustellen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Reform der Grundsteuer - regelmäßige Berichterstattung Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 6.1 3715/2019

Herr Detjen fasst kurz zusammen, dass die Vorlage eindeutig sei, man noch ausreichend Zeit habe und die Verwaltung daran arbeite.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Untersuchung der Universität Kiel zur Errichtung des Baus der "Messehallen Nord" 3787/2019

Dieser TOP wird unter TOP 15.3 am Anfang des nicht öffentlichen Teils behandelt.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

Es liegen keine Beratungsergebnisse vor.

8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz – Stand: 30.09.2019 3564/2019

Herr Detjen ist über den 2. Absatz der Mitteilung beunruhigt und liest diesen vor. Im Anschluss bittet er Herrn Streitberger diesen Absatz zu erläutern.

Herr Streitberger führt aus, dass es tatsächlich Verzögerungen gebe und sich dieser Trend fortsetze. Deshalb wurden die Planer aufgefordert bis zum 02.12.2019 (an dem Datum soll die Überarbeitung der Leistungsphase 3 abgeschlossen sein) Vorschläge zu unterbreiten, wie in dem Zeitraum Dezember bis August der Zeitverzug wieder ausgeglichen werden könne. Hierzu werde man zusätzlich noch ein besonderes Brainstorming mit Hilfe eines externen Moderators durchführen, um auch ungewöhnliche Lösungswege zu finden. Bezüglich der Akustik bestehen sehr hohe Anforderungen, für die Säle z. B. gelten 25 dBA. Für den Bühnenbetrieb müssen Einflüsse von außen praktisch ausgeschaltet werden. Dies betreffe auch die Haustechnischen Anlagen wie zum Beispiel die Lüftungsanlagen, die akustisch entsprechend gekoppelt sein müssen. Hierzu gab es in der Vergangenheit erhebliche Differenzen und Diskussionen zwischen dem Haustechnik- und dem Akustikplaner. Der Akustikplaner habe sehr hohe Standards und Vorgaben formuliert, die laut Haustechnikplaner technisch nicht umsetzbar seien. Im Projekt gelte die Prämisse, wenn es Konflikte gebe zwischen der technischen Lösung und dem Standard, dann werde auch der Standard diskutiert. Dies musste ungefähr an 1.000 Einzelfällen erprobt werden, was mit einem entsprechenden Zeitaufwand verbunden war. Diese und weitere Entwicklungen werden in der weiteren Berichterstattung folgen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

gez. Darius Okon
stellv. Schriftführer